



## **Formenlehre der Baukunst**

**Noethling, Ernst**

**Zürich, [1884]**

e) Der Rundstab (Torus)

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-80540](#)

*e. Der Rundstab, Pfahl, Wulst, Torus.*

Dieses Glied drückt ein kräftiges Zusammenfassen aus; es eignet sich daher für Fussgesimse, Säulenbasen u. s. w. Die Figuren 30 bis 34 zeigen einige Anwendungen.

Während bei den Römern das Profil des Rundstabes meist nach einem Halbkreise gebildet wurde, so wurde es von den Griechen stets in etwas gedrückter Form verwendet, um den Charakter des tragenden Gliedes stärker zu betonen.

*f. Das Stäbchen, Reif, Astragal, Astragalus, Annulus.*

Das Profil desselben erscheint meist als Halbkreis von geringerem Durchmesser, bisweilen etwas gedrückt. Dieses Glied dient zur leichten Verknüpfung, sowie auch zur leichten Trennung und erscheint beispielsweise häufig als trennendes Glied zwischen Säulenschaft und Kapitäl.

Die Figuren 35 und 36 zeigen einige Profile des genannten Gliedes.

*g. Die Einziehung, Scotia.*

Dieses Glied zeigt den Charakter des Insichzusammenziehens und verschafft den betreffenden Architekturformen eine grosse Leichtigkeit; vielfache Verwendung findet es bei Gefässen, indem man die Verbindung des breiteren Fusses mit dem darüber liegenden schwächeren Teile durch die Einziehung bewirkt. Auch bei der attisch-ionischen Säulenbasis findet dieses Glied Verwendung, um die beiden Rundstäbe von einander zu trennen.

Die Figuren 37 bis 41 zeigen einige Beispiele von Einziehungen.

*h. Die steigende Welle, stehender Karnies, Rinnleisten, Sima*  
besteht oben aus einer Hohlkehle und einem darunterliegenden Viertelstabe. Dieses Glied hat daher auch den aus beiden Gliedern zusammengesetzten Charakter. Das genannte Glied eignet sich vorzüglich als abschliessendes oder bekrönendes Glied eines Hauptgesimses.

Mit innerer Hohlung eignet sich die steigende Welle auch für Schalen und Vasen.

Die Figuren 42 bis 44 zeigen einige Anwendungen des letztgenannten Gliedes.

*i. Die verkehrt steigende Welle, verkehrt steigender Karnies, schwere Welle, lesbische Welle, lesbisches Kyma.*

Dieses Glied spricht den Charakter der Tragbarkeit aus und eignet sich demnach für unterstützende Glieder, Kragsteine (Konsolen) u. s. w.; es lässt sich jedoch auch als deckendes Glied benutzen.